

## Griechenland: Massenprotest nach Zugunglück - kein Blitz aus heiterem Himmel

Vortrag und Diskussion mit Dr. Gregor Kritidis

17. Juni, 19 Uhr, ALSO-Zentrum, Donnerschweer Str. 55



„Das Tempi-Verbrechen: Wir vergessen nicht, wir verzeihen nicht“.

Am 28.02.2023 kollidierte ein IC bei Tempi mit einem Güterzug. 57 Menschen starben, über 80 wurden teilweise schwer verletzt. Hunderttausende protestierten und verlangten Aufklärung.

### Protesthintergründe, die bis ins Gesundheitswesen reichen

Die EU-Krisenpolitik ab 2010, die hohe Einkommensverluste, Halbierung der staatlichen Gesundheitsausgaben und Kahlschlag bei öffentlichen Diensten zur Folge hatte, schlug tiefe Wunden in die griechische Gesellschaft. Der Versuch SYRIZAs, dem zu begegnen, scheiterte. Der Aufschwung der letzten Jahre verbesserte die Lebensverhältnisse nicht.

### Die Unterversorgung lebenswichtiger Einrichtungen bei Zügen, Krankenhäusern etc. bedroht alle. Tempi war „der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte.“ ([AthensLive Wire 293](#))

Die politische Initiative verlagerte sich von den Parteien in den gesellschaftlichen Raum. Zu einem Zentrum des Widerstandes entwickelte sich der Verein der Überlebenden und Angehörigen der Opfer »Tempi 23«, der die Aufklärung der Katastrophe verfolgte, unterstützt von der außerparlamentarischen Opposition. Kritidis sieht die Manifestationen als „eine Konsequenz des zähen Widerstandes gegen das System Mitsotakis, der von der sozialen Krise genährt wird.“ „Die Berichterstattung der deutschen Medien über die Massenproteste und über die daraus folgende Staatskrise steht im umgekehrten Verhältnis zu deren Bedeutung.“ Am 17.6. mehr!



Förderverein ehrenamtl.  
Gesundheitspflege in  
Griechenland e. V.

In Kooperation  
mit



**Arbeit und  
Leben**  
NIEDERSACHSEN